

Am 5.10.71 ruft ein Ex. um 22 Uhr im Forstort "Platte" spontan die "Tonleiter", den Kontaktruf (vergl. König 1968). Auf sofortige Imitation von Reviergesang und Tonleiter erfolgt keine Reaktion (W. Schelper). Nachsuchen an den folgenden Tagen sind ohne positives Ergebnis, doch am 10.10.71 reagiert ca. 1 km SW um 6.10 Uhr 1 Ex. auf imitierten Reviergesang mit Pfeiftönen und in der Tonlage sehr hohem "kiuwieh". Einige Drosseln schimpften während dieser Rufe (W. Haase, W. Schelper). Seither fehlen Nachweise.

Alle Beobachtungen liegen in Fichtenwäldern in Höhenlagen zwischen 350 und 450 m ü. NN. Brutvorkommen sind unwahrscheinlich, da auch hier der Rauhfußkauz als möglicher Konkurrent vorhanden ist. Auf Imitation des Sperlingskauzgesangs erschienen mehrfach Rauhfußkäuze (W. Schelper).

Schrifttum

- Borchert, W. (1927): Die Vogelwelt des Harzes, seines nordöstlichen Vorlandes und der Altmark. Magdeburg.
- Brinkmann, M. (1933): Die Vogelwelt Nordwestdeutschlands. Hildesheim.
- Klaus, S., Vogel, F. u. J. Wiesner (1968): Zum Vorkommen des Sperlingskauzes in unseren Mittelgebirgen. Falke 15: 401-405.
- König, C. (1968): Lautäußerungen von Rauhfußkauz (*Aegolius funereus*) und Sperlingskauz (*Glaucidium passerinum*). Vogelwelt, Beiheft 1: 115-138.
- Saemann, D. (1975): Verbreitung und Schutz des Sperlingskauzes in der DDR. Naturschutzarb. und naturkundl. Heimatforschung. Sachsen 17: 21-28.

Anschriften der Verf.: P. Becker, Wilhelm-Raabe-Str. 36, 3201 Diekhofen 2;
Dr. W. Schelper, Schöne Aussicht, 6, 3510 Hann. Münden.

Größeres Vorkommen der Europäischen Sumpfschildkröte (*Emys orbicularis*) bei Wolfsburg, Südniedersachsen

von Günter Latzel

In der letzten Novemberwoche 1975 entdeckten Schüler der Brüder-Grimm-Schule, Wolfsburg, unter der glasklaren Eisdecke vom Alten Teich, der am nördlichen Stadtrand von Wolfsburg liegt, einen großen Schwarm Sumpfschildkröten. Nach ihren Aussagen sollen es mind. 30 Stück gewesen sein. Die Schüler brachen das Eis auf und fischten sich ein paar Schildkröten heraus. Diese brachten sie dem Rektor der Schule, Herrn W. Rähmer, der sie als *Emys orbicularis* bestimmte. W. Rähmer ließ die Tiere, bis auf ein Exemplar, das er seinem Sohn Jürgen gab, wieder zum Teich zurückbringen. J. Rähmer hatte die Schildkröte etwa 7 Monate in seinem Besitz, ehe er sie wieder im Alten Teich aussetzte. Dieses Tier hatte eine Panzerlänge von 19 cm und eine Breite von 14 cm. Nach den

Wachstumslinien der Hornplatten zu urteilen, war das Tier 12 - 15 Jahre alt. G. M. Heinze (Neffe von W. Rähler), der von der Entdeckung des Vorkommens erfuhr, suchte in den folgenden Tagen den Alten Teich nach weiteren Schildkröten ab. Mitte Dezember 1975 sichtete er dann unter der Eisedecke eine große Ansammlung und zählte mehr als 50 Exemplare. Es waren alles ausgewachsene Tiere. Zweifellos dürfte es sich hierbei um jenen Schwarm gehandelt haben, der vorher von den Schülern entdeckt worden ist. Nach Gläb & Meusel (1972) sind derartige Gruppenbildungen vor allem von Jungtieren bekannt und stehen im Zusammenhang mit der räumlichen Begrenztheit des Lebensraumes.

Der Alte Teich dürfte der Europäischen Sumpfschildkröte optimale Lebens- und Überlebensmöglichkeiten bieten. Das ca. 5 ha große Gewässer hat eine maximale Wassertiefe von 80 - 100 cm und flacht zum Ufer hin ab. Im nördlichen Teil ist ein geschlossener Schilfbestand, der etwa 1/4 der Gesamtteichfläche ausmacht. Kleinere lückenhafte Bestände, zusammen mit Rohrkolben (*Thypha latifolia*) und Igelkolben (*Sparganium ramosum*, *Sp. simplex*) sind am Ufer und im südlichen Teil des Teiches zu finden. Charakteristisch sind die Seerosen (*Nymphaea alba*), die größere Teile der Wasserfläche bedecken. An Unterwasserpflanzen kommen noch Gemeiner Wasserschlauch (*Utricularia minor*), Wasserstern (*Callitriche stagnalis*), Gemeiner Tannenwedel (*Hippuris vulgaris*), Krebsschere (*Stratiotes aloides*), Froschbiß (*Hydrocharis morsus*) und Wasserlinse (*Lemna trisulca*, *L. minor*) vor. Der Fischreichtum ist bemerkenswert. Auch der Wasserfrosch (*Rana esculenta*) ist hier noch in ansehnlicher Zahl anzutreffen. Nach der Laichzeit sind die Wasserränder schwarz von Kaulquappen. Teichmolch (*Triturus vulgaris*), Bergmolch (*T. alpestris*) und Kammolch (*T. cristatus*) kommen ebenfalls noch vor. Aufgrund des Artenreichtums von Flora und Fauna, einschließlich der Brutvorkommen von u. a. so seltenen Vogelarten wie Zwergdommel, Wasserralle, Rohrweihe und Drosselrohrsänger, wird auf mein Betreiben hin der Alte Teich als Naturschutzgebiet ausgewiesen.



Abb. 1: Alter Teich bei Wolfsburg - Lebensraum der Europäischen Sumpfschildkröte (*Emys orbicularis*). - Foto: D. Taylor.

Bisher sind in Niedersachsen fast ausschließlich einzelne Sumpfschildkröten zur Beobachtung gelangt (Kummerloewe 1956). Lediglich Zobel (1941) berichtete, daß am Galberg bei Salzgitter einmal 14 Sumpfschildkröten bei der Beseitigung eines Tonkuhlenteiches gefangen wurden. So dürfte die Entdeckung von mindestens 50 Exemplaren bei Wolfsburg eines der bisher wohl größten Vorkommen von *Emys orbicularis* außerhalb des eigentlichen Verbreitungsgebietes sein.

Zwangsläufig taucht natürlich die Frage auf, ob es sich hierbei um ein endemisches Vorkommen handelt, ob die Tiere zugewandert oder gar ausgesetzt worden sind. Mit Sicherheit handelt es sich um kein bodenständiges Vorkommen. Der sehr naturverbundene, heute fast 87jährige Günther Graf von der Schulenburg-Wolfsburg, dem bis zu Gründung des Volkswagenwerkes 1936 und der Stadt Wolfsburg 1938 hier alle Ländereien gehörten, schrieb mir auf meine Anfrage, ob es um die Jahrhundertwende in den Wolfsburger Teichen, speziell im Alten Teich, jemals Sumpfschildkröten gegeben habe, folgendes: "Bei uns ist die Europäische Teich- oder Sumpfschildkröte niemals vorgekommen. Wir haben jedes Jahr einen der 3 Teiche abgefischt, sodaß der Alte Teich alle drei Jahre abgelassen wurde. Diese Fischereien habe ich von meinem 12. Lebensjahre an, also ab 1902 alljährlich mitgemacht". Die Teiche sind noch bis 1939 regelmäßig abgefischt worden. Bemerkenswert ist jedoch, daß H. J. Wisniewski (mdl.), der 1947 und 1948 am Alten Teich regelmäßig vogelkundliche Beobachtungen durchführte, wiederholt die Europäische Sumpfschildkröte sah. Nach seinen Angaben maß er aber diesen Beobachtungen seinerzeit keine besondere Bedeutung bei. Mit Sicherheit muß somit davon ausgegangen werden, daß Schildkröten während der Kriegsjahre in den Teich gelangt sind. Nicht auszuschließen ist, daß Fremdarbeiter, die zu Tausenden aus dem Osten, Südosten und Süden Europas kamen und im Rüstungsbetrieb Volkswagenwerk arbeiteten, Schildkröten mitgebracht haben, oder aber auch von Soldaten, die zur Bedienung der zahlreichen Flakgeschütze aus allen Gegenden nach hier verlegt wurden. Zoogeschäfte, die mit Europäischen Sumpfschildkröten hätten handeln können, gab es zu jener Zeit in Wolfsburg noch nicht.

Aber die Möglichkeit einer natürlichen Zuwanderung muß in Betracht gezogen werden. So räumt z. B. Wolterstorff (1893) ein: "vielleicht einheimisch um Weferlingen und um Braunschweig". Diese Gebiete liegen nur 25 km ESE bzw. 23 km SSW von Wolfsburg entfernt. Nach Berndt (1957) sind in den 1930er Jahren 2 - 3 Stücke bei Mariental gefunden worden (Entfernung 24 km SE), wobei er bemerkt, daß der Kreis (Helmstedt) wohl zum westlichsten Rande des natürlichen Verbreitungsgebietes dieser Art gehört. Bub (1970) meint, daß die Art um 1900 im Okergebiet bei Diddlese, Kr. Gifhorn, nicht selten war (Entfernung 28 km WSW). Weiterhin sind aber auch die Beobachtungen von Einzelexemplaren im engeren Raum von Bedeutung. E. Sprenger (mdl.) fing 1950 an der Mühlenriede bei Ehmen 1 Ex. (Entfernung 10 km SW). Berndt (1957) erwähnte den Fang einer Europäischen Sumpfschildkröte an der Aller bei Vorsfelde (Entfernung 3 km E). Nach Niebuhr (1971) hat es aus dem angrenzenden Kreis Gifhorn in jüngerer Zeit keine Funde mehr gegeben. Der letzte Nachweis stammt aus dem Jahre 1954 (1 Ex. in der Lachte bei Steinhorst; Kummerloewe 1956). Diese Fundstelle liegt 45 km NNW von Wolfsburg.

Daß in der Zeit von 1949 - 1973 keine Schildkröten-Beobachtungen vom Alten Teich bekannt geworden sind, mag daran liegen, daß dieses Gebiet nur sporadisch zu vogelkundlichen Beobachtungen aufgesucht wurde. Im Sommer 1974 und 1975 fing der Pächter vom Alten Teich, H. Raue, je 1 Ex. Nachdem er Kerben in den Panzer geritzt hatte, setzte er sie wieder ein. Hiervon bekam ich aber erst Mitteilung, nachdem ich ihm von dem größeren Vorkommen erzählte.

Nach der Entdeckung des Vorkommens im Winter 1975 habe ich die Mitarbeiter der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Wolfsburg gebeten, bei ihren vogelkundlichen Beobachtungen am Alten Teich auch besonders auf Schildkröten zu achten. Das führte auch zu einigem Erfolg. Von P. Blaszyk, M. Flade und mir wurden in den Sommermonaten 1976 insgesamt 9 Ex., teils schwimmend oder sich am Schilfrand bzw. an Seerosenblättern sonnend, festgestellt. Ende August 1976 fand U. Siebels eine tote, ausgewachsene Schildkröte.

Vordringlichste Aufgabe der nächsten Jahre wird es sein, die Lebensweise der Sumpfschildkröten im Alten Teich zu erforschen. Dabei gilt es vor allem darauf zu achten, ob sich die Art bei uns fortpflanzen kann. Nach Rühmekorff (1970/71) ist die Europäische Sumpfschildkröte heute nicht mehr in der Lage, sich in Nordwestdeutschland in einem solchen Umfange fortzupflanzen, daß die Arterhaltung gewährleistet wird. Außerdem steht ein einwandfreier Nachweis der Fortpflanzung in Niedersachsen noch aus.

G. M. Heinze (Barwedel), H. J. Wisniewski (Eischott), P. Blaszyk, M. Flade, J. Rähler und U. Siebels (alle Wolfsburg), die Mitarbeiter der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Wolfsburg sind, danke ich für die Mitteilung ihrer Beobachtungen; ebenso Herrn Günther Graf von der Schulenburg-Wolfsburg und Herrn E. Sprenger für ihre schriftlichen bzw. mündlichen Aussagen.

Schrifttum

- Berndt, R. (1957): Tierwelt. In: Der Landkreis Helmstedt. Bremen-Horn 1957.
- Bub, H. (1970): Zum Vorkommen der Sumpfschildkröte (*Emys orbicularis*) in Süd-Niedersachsen. Zool. Anz. 184.
- Gläb, H. & W. Meusel (1972): Die Süßwasserschildkröten Europas. Neue Brehm-Bücherei 418. Wittenberg.
- Kummerloewe, H. (1956): Sumpfschildkröten, *Emys orbicularis* (Linnaeus 1758), im Umkreis von Osnabrück. Natur und Jagd in Niedersachsen. (Hrsg. F. Steiniger), pp. 195-202. Hannover.
- Niebuhr, O. (1971): Tierwelt. In: Der Landkreis Gifhorn. Hannover 1971.
- Rühmekorff, E. (1970/71): Die Verbreitung der Amphibien und Reptilien in Niedersachsen. Beitr. Naturk. Niedersachs. 23/24: 67-131.
- Wolterstorff, W. (1893): Die Reptilien und Amphibien der nordwestdeutschen Berglande. Jber. Abh. naturw. Ver. Magdeburg 13: 1-242.
- Zobel, F. (1941): Die Teiche im Großgebiet Salzgitter. Bl. f. Volkst. u. Heimat i. Reg. Bez. Hildesheim. 14, Nr. 5/6.

Anschrift des Verf.: Günter Latzel, Eichendorffstr. 12, 318 Wolfsburg 1.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Latzel Günter

Artikel/Article: [Größeres Vorkommen der Europäischen Sumpfschildkröte \(*Emys orbicularis*\) bei Wolfsburg, Südniedersachsen 81-84](#)